

# GAK Gründungsmitglied Julius Stanger

## Julius Stanger

Er „gehörte“ seinem  
GAK 65 Jahre lang

Die Erinnerung an den eher zierlich gebauten alten Herrn, der im Café Eruopa gern seinen täglichen kleinen Braunen nahm, ist noch ganz frisch. Und doch sind seit dem 13. August 1967, als Julius Stanger auf der Straße zwischen Bruck und Pernegg ein Unfall dahinraffte, schon 23 Jahre vergangen. „Sein“ GAK sollte an diesem Tag ein Freundschaftsspiel in Bruck austragen, das aber wegen schlechter Bodenverhältnisse abgesagt wurde. Also trat er, gemeinsam mit Freunden, die Heimreise an. Unterwegs ließ er halten, weil ihm ein Bekannter aus Graz entgegengefahren war, stieg aus, lief über die Straße, wurde von einem schnell fahrenden Pkw erfaßt und auf der Stelle getötet. Ein entsetzliches, unnötiges, fast möchte ich sagen: dummes Unglück. Und ein schwerer Verlust für den Klub, dem er 65 Jahre lang die Treue gehalten hatte. Ingenieur Julius Stanger, Jahrgang 1889, gehörte vor nun schon fast 90 Jahren als Dreizehnjähriger (!) zu jenen couragierten Grazer Gymnasiasten, die sich der damals noch recht verpönten Fußballerei widmeten und die am 18. August 1902 den Grazer Athletik-Klub aus der Taufe hoben, als eine Art jungen Satellitenklub des damals schon bestehenden Akademischen Sportvereines, dem der GAK drei Jahre lang einige spannende Stadtderbys lieferte, bis die „Akademiker“ im Sommer 1905 den „Kick“ aufgaben, sich mehr und mehr dem Tennis widmeten und das Fußball-Erbe ganz den jungen Rotweißen überließen, denen erst 1909 mit der Gründung des SK Sturm wieder ein lokaler Rivale erwuchs.

Julius Stanger war natürlich auch dabei, als am 26. April 1905 in Graz zum erstenmal eine englische Mannschaft antrat. Die Londoner „Pilgrims“ gewannen auf dem GAK-Platz 9:2, nachdem sie vorher in Wien den WAC gar mit 10:1 abgefertigt hatten. Und der wieselflinke Stürmer Stanger gehörte auch jener steirischen Auswahl an, die am 15. Juni 1913 im ersten offiziellen Länderspiel auf Grazer Boden gegen Ober-



österreich mit 10:0 siegte. Julius Stanger, jetzt mit 24 Jahren im besten Fußballalter, erzielte zwei der zehn Tore, und der Vollständigkeit halber sei hier auch noch die Aufstellung angeführt: Schwarzbier (Sturm); Fuchs, Platzer; Wenzel, Ircher, Zettinig (alle GAK); Fritzl (Sturm), Plank (GAK), Stiegler (Rapid Graz), Stanger und Hruby (beide GAK). Der Erste Weltkrieg von 1914 bis 1918 hat die Spielerkarriere des Julius Stanger abrupt unterbrochen. Zusammen mit seinem Bruder war Julius übrigens einer der ersten Kampfflieger in der Armee von Österreich-Ungarn und an der Italien-Front eingesetzt, erzählte einmal, wie damals kleine Bomben noch mit freier Hand abgeworfen wurden. Zwischen den beiden Kriegen und später, bis zu seinem Tode, erwarb sich Julius Stanger als Vereinsfunktionär hohe Verdienste um den GAK, war immer da, wenn man Rat und Tat brauchte. Er zählte als Mann von wahrer Herzensbildung zu jener Garde von „gewachsenen“ Fachleuten, die in den Klubs heutzutage oft so schmerzlich vermißt werden.

*Willibald PENNITZ*

## Julius Stanger †

Das letzte lebende Gründungsmitglied des GAK, Kaufmann i. R. Ing. Julius Stanger, wurde beim Überqueren der Bundesstraße im Gemeindegebiet Pernegg von einem Auto erfaßt und blieb tot liegen. Schon vor 75 Jahren war Julius Stanger, zusammen mit seinem Bruder Rudolf, in „seiner“ Mittelschulmannschaft ein harter Gegner für den steirischen Vereinsfußballpionier, den Akademischen Sportverein. Aus der Stanger-Elf gründete sich 1902 der GAK, der die Entdeckung des heutigen Sportplatzes den Brüdern Stanger vorwiegend verdankt. Julius Stanger spielte bis 1919 stets als Mittelstürmer in der „Ersten“, war ein gefürchteter Torschütze und hatte an den vielen internationalen Fußballkämpfen des Klubs hervorragenden Anteil. Er war auch als Tennisspieler und Bobfahrer sehr erfolgreich. Jahrelang als Funktionär der Fußballsektion, arbeitete Stanger auch im Hauptausschuß sehr verdienstvoll mit. Der auf so tragische Weise Verblichene war stets ein vorbildlicher Kamerad, ein subtiler Kenner des heutigen Fußballsportes und ein rastloser Förderer der GAK-Interessen, die in „Juleri“ einen Mann von besonderem sportlichen Format fanden. In den Annalen des steirischen Sportes und in der Erinnerung vieler persönlicher Freunde wird Julius Stanger stets einen Ehrenplatz haben. —ch

*Kleine Zeitung, 15.8.1967*

\* **Kriegsauszeichnungen.** Der Kaiser hat dem in Grazer Sportkreisen äußerst bekannten Fliegeroberleutnant i. d. R. Julius Stanger des FMA. 128 den Orden der Eisernen Krone 3. Kl. m. d. Schw. und dem Generalmajor d. R. Friedrich Kermptich beim Militärkommando in Graz die gleiche Auszeichnung mit der Kriegsdecoration verliehen.

*Grazer Tagblatt 26. März 1918*



Der Hauptausschuß im Jubeljahr 1932. Sitzend von links nach rechts: Univ.-Prof. Dr. Widowitz (5. Obmann), Gen.-Dir. K. Tanzer (2. Präsident), Dir. Dr. K. Reinthaler (1. Obmann), N.R. Dr. Roth (1. Präsident), Dir. Dr. Arbeiter (2. Obmann), F. Linke (Obmann des Altherrenverbandes). — Stehend: M. Gödl (Schriftführer), Prof. Wendl (Kassier), K. Fiedler (Fußball), R. Lieschnig (Fußball), Direktor Sannhofer, F. Lotzer (Schwimmen), Dr. Sommererger (Handball), V. Patzenbauer (Tennis), Ing. J. Stanger (Fußball), Prof. Götz (Handball), F. Friebe (Leichtathletik), Dipl.-Ing. Gangl (Schwimmen), Prof. A. Grengg (Basket). — Verhindert: Dir. R. Födinger, Dir. Holzinger, Dr. Dottermann, Ing. K. Margreiter.